

Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer Hannover = Bâtiment administratif de la chambre agricole à Hanovre = Office building of the office of agriculture in Hannover

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 8: **Büro- und Verwaltungsbauten = Bureaux et bâtiments
administratifs = Office and administration buildings**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331662>

Nutzungsbedingungen

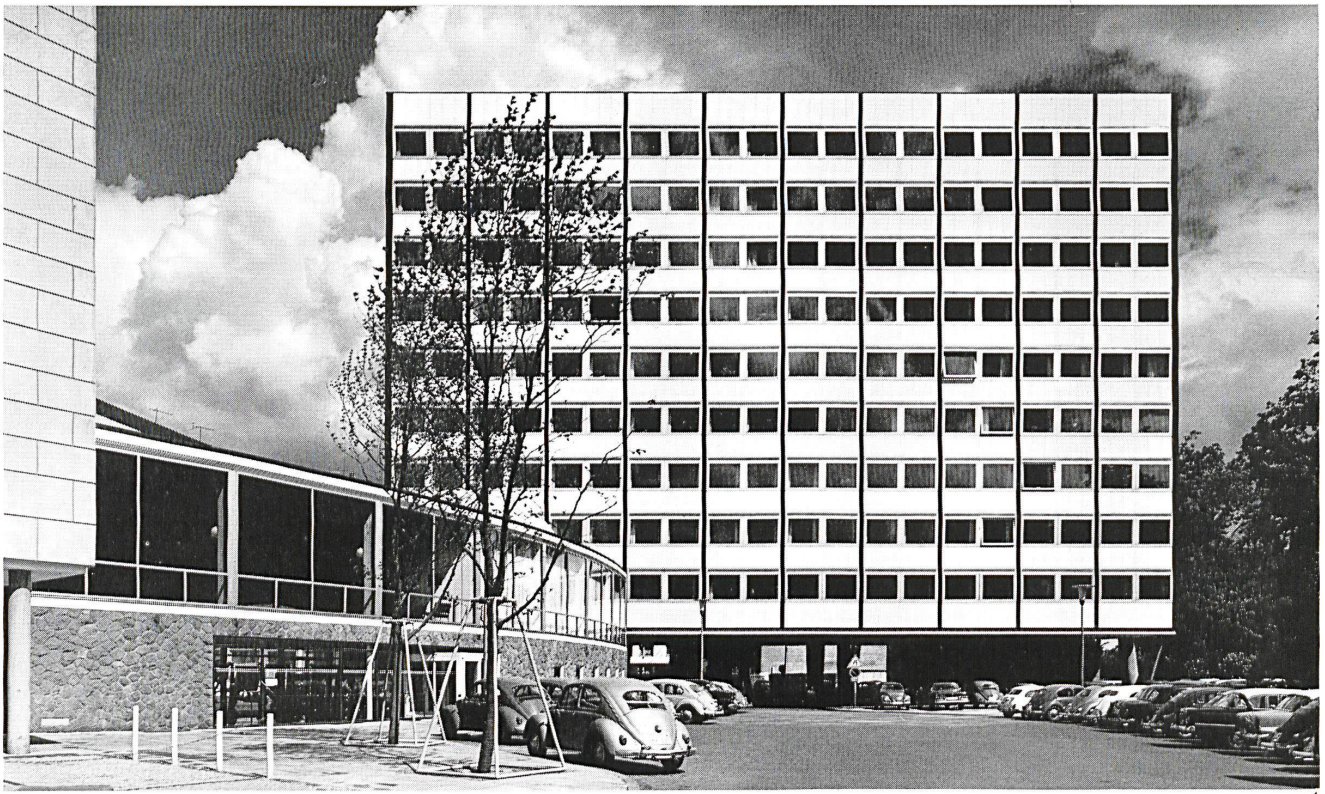
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

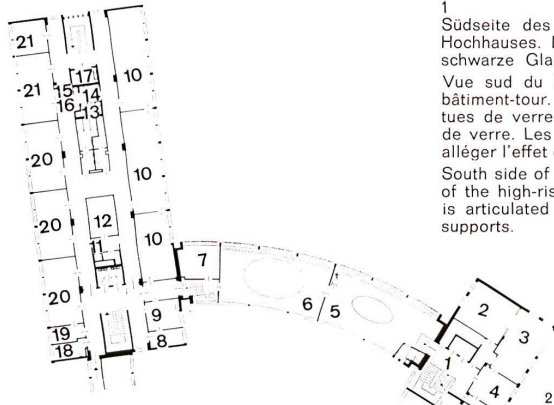


Paul Wolters, Hannover, Staatshochbauamt

Verwaltungsgebäude der Landwirtschafts- kammer Hannover

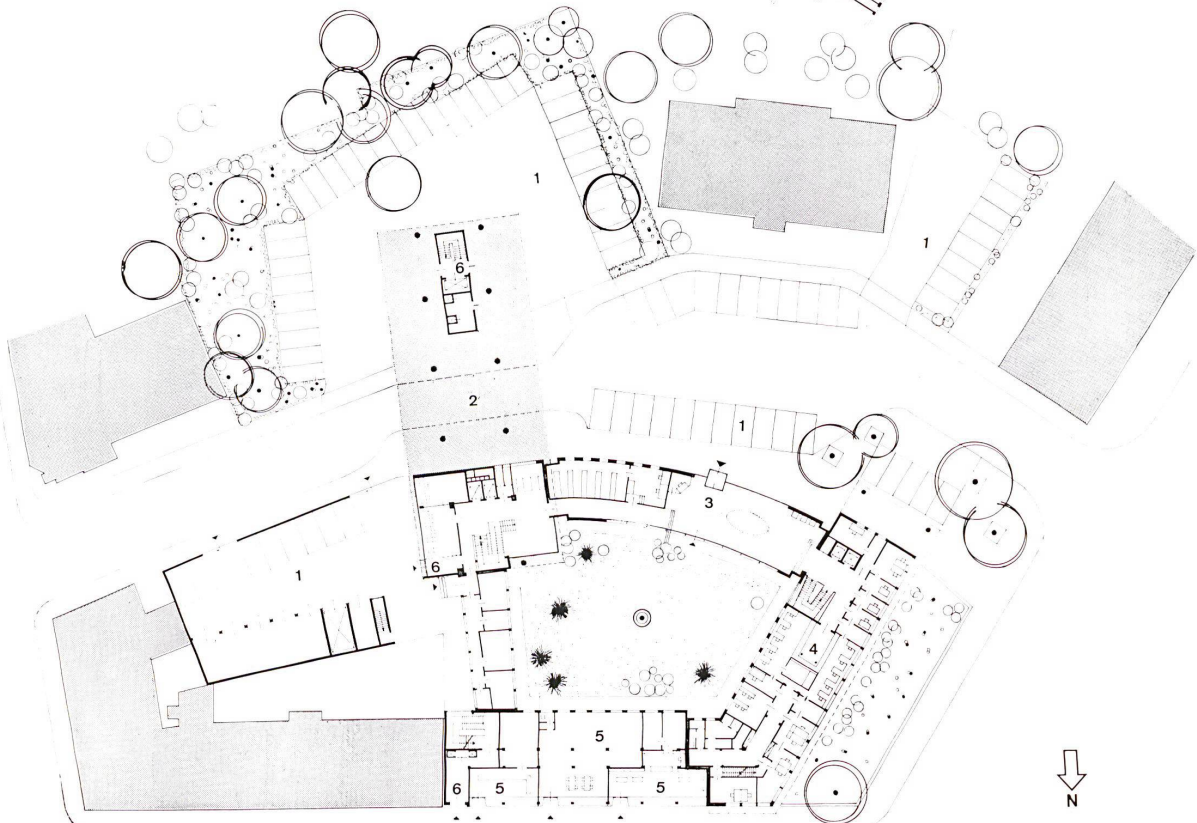
Bâtiment administratif de la chambre agricole à Hanovre
Office Building of the Office of Agriculture in Hanover

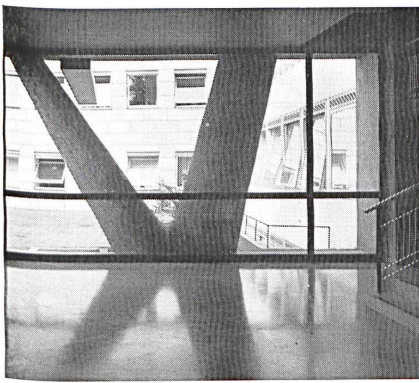
Gebaut 1960/61



1
Südseite des Zwischenbaus und Westansicht des Hochhauses. Die glatte Hochhausfassade ist durch schwarze Glasstreifen vor den Stützen gegliedert.
Vue sud du bâtiment de liaison et vue ouest du bâtiment-tour. Façade composée de colonnes revêtues de verre polycolor noir, pignons en mosaïque de verre. Les couleurs de la tour sont claires pour alléger l'effet d'ensemble.

South side of the connecting building and west view of the high-rise building. The smooth high-rise face is articulated by black glass strips in front of the supports.





1



2



3

Seite/page 348

2

1. Obergeschoß 1: 800.

Premier étage.

First floor.

- 1 Treppenhalle des am Schiffgraben liegenden Verwaltungsbaus / Cage d'escaliers du bâtiment administratif / Stairwell of the office building
- 2 Konferenz- und Wartezimmer / Salle de conférence, salle d'attente / Conference and waiting room
- 3 Präsident der Landwirtschaftskammer / Président de la chambre agricole / President of the Office of Agriculture
- 4 Vorzimmer / Anti-chambre / Ante-room
- 5 Vorhalle zum Sitzungssaal mit Bodenöffnung / Foyer de la salle de séances avec ouverture au sol / Foyer of the conference room with floor aperture
- 6 Sitzungssaal mit Ovalekuppel / Salle de séance avec coupole ovale / Conference room with oval dome
- 7 Besprechungszimmer / Salle de conférence / Private meeting room
- 8 Chauffeur / Driver
- 9 Mechaniker / Mécanicien / Mechanic
- 10 Registratur / Enregistrement / Registration
- 11 Aktenaufzug / Pater-noster pour documents / Documents lift
- 12 Aktenraum / Archives / Records
- 13 Installationsschacht / Canal d'installations / Installations shaft
- 14 Putzraum / Local de nettoyage / Cleaning room
- 15 Müllabwurf / Dévaloir / Waste disposal
- 16 Papierabwurf / Déchets de papiers / Waste paper
- 17 Lastenlift / Monte-charge / Freight lift
- 18 Ambulanz / Ambulance
- 19 Fernschreiber / Télécopieur / Telex
- 20 Kanzlei / Chancellerie / Chancery
- 21 Büro / Bureau / Office

3

Erdgeschoß 1: 800.

Rez-de-chaussée.

Ground floor.

- 1 Parkplätze / Parkings / Parking area
- 2 Öffentliche Durchfahrt / Passage public / Public passageway
- 3 Eingangshalle / Hall d'entrée / Lobby
- 4 Kasse / Caisse / Cashier
- 5 Ladenlokal / Magasin / Shop
- 6 Nebeneingang / Entrée secondaire / Side entrance

Seite/page 349

1

Haupttreppenhaus des Hochhauses mit Blick in den grünen Innenhof. V-Stütze in Sichtbeton von der übrigen Konstruktion freigestellt.

Cage d'escaliers principale du bâtiment-tour avec vue vers la cour intérieure verte. Appui en V en béton armé brute détaché du reste de la construction.

Main stairwell of the high-rise building looking into the green inner courtyard. V-supports of untreated concrete detached from the rest of the structure.

2 Speiseraum der Angestellten im 9. Obergeschoß, Stirnwand durch Muschelmosaik gestaltet.

Cantine des employés au neuvième étage. Mur pignon en mosaïque de coquilles.

Dining-room for employees on 9th floor, face wall with shell mosaics.

3 Sitzungssaal mit handgewebten Wandteppichen. Teilweise Wandvertäfelung in Senn-Esche. Fußboden mit grauem Spannteppich. Klimaanlage.

Salle de séances avec des tapis tissés à la main. Revêtement des parois en bois de frêne. Moquette grise. Climatisation.

Conference room with handwoven carpets. Wainscoting of ash. Floor with grey wall-to-wall carpeting. Air-conditioned.

Das Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer Hannover wurde 1943 infolge Kriegseinwirkung zerstört. Die seitdem im Stadtgebiet verstreut untergebrachten Abteilungen mit ihren dazugehörigen Verbänden sollten wieder in einer Gebäudeanlage zusammengefaßt werden. Der Bauplatz, nahe dem Hauptbahnhof gelegen, war durch vorhandenes Gelände weitgehend gegeben. Auf einer Grundstücksfläche von 6037 m² mußte der wesentlich gewachsene Bedarf an Büroräumen gedeckt werden. Innerhalb der für diesen Stadtteil vorgeschriebenen 4- bis 5geschossigen Bauweise bereitete die Lösung der Bauaufgabe besondere Schwierigkeiten. Erschwerend war, daß ein Teil des Baugeländes südlich der durch das Terrain führenden Querstraße durchfahrbar bleiben mußte.

Nach einer Reihe von Vorentwürfen wurde die Lösung in einer 5geschossigen Randbebauung entlang dem Schiffgraben und der Lavesstraße sowie einem auf V-Stützen stehenden Hochhaus mit 9 Obergeschossen zur Überbauung der Straße gefunden. Randbebauung und Hochhaus wurden durch einen geschwungenen zweigeschossigen Verbindungsbau an der Johannenstraße (mit Eingangshalle, Telefonzentrale, Automatenraum und Sitzungssaal) und einen kurzen einhüftigen Verbindungstrakt (3geschossig) in Nord-Süd-Richtung zusammengeschlossen. Durch diese Anordnung konnte eine lockere und großzügige Gestaltung erreicht werden, die auch einen grünen Innenhof ermöglichte. Die Randbebauung fügt sich in

Form und Erscheinung in das vorhandene Straßenbild ein. Das Hochhaus, in Nord-Süd-Richtung stehend, wurde bewußt in die stillere Nebenstraße gestellt, um das Stadtbild nicht zu stören. Die umliegende Bebauung erfuhr keine Beeinträchtigung in der Besonnung. Das Gelände südlich der Johannenstraße ist optisch in den Straßenraum einbezogen, dient der Kraftwagenabstellung und geht durch seine Eingrünung in die angrenzenden Hausgärten über.

Randbebauung und Zwischenbau sind normal gegründet (Streifen- und Einzelfundamente). Aufgehende Wände in Mischbauweise; Außenwände Mauerwerk, innen Stahlbetonstützen mit Mauerwerksaufsicherung, Stahlbetondecken. Das Hochhaus ist in zwei verschiedenen Teilen gegründet. Die unter dem Hause durchlaufende Straße mit den Versorgungsleitungen der Stadt gestattete keine durchgehende Gründung.

Das Gebäude wurde im Erdgeschoß auf V-förmige Stahlbetonstützen (Sichtbeton) mit Streifenfundamenten gestellt, die die Lasten des Stahlbetonskeletts aufnehmen. Achsabstand der V-Stützen 8,60 m, der Achsabstand der übrigen tragenden Stützen 4,30 m. Das Skelett ist mit Mauerwerk ausgefacht.

An der Hauptverkehrsachse des Erdgeschosses, entlang der Johannenstraße, liegen im Hochhaus zwei Personenschnellzüge und im Trakt am Schiffgraben zwei Personenaufzüge. Im Südteil des Hochhauses befindet sich ein Lastenaufzug zur Versorgung der Küche im 9. Obergeschoß und für den Personenverkehr in den Stoßzeiten; ferner ein Aktenaufzug und ein Müllaufzug.

Der gekrümmte Zwischenbau ist zur Johannenstraße im Erdgeschoß mit rotem Wesersandstein in Bossenmauerwerk verblendet. Die Holz-Schwingflügel Fenster sind in Stärke der Verblendung zurückgesetzt.

Die Hochhauslängsseiten erhielten Brüstungen aus weißem Opakglas, die Stützen wurden mit schwarzem Polykolorglasstreifen verkleidet. Die Fensterelemente als Holz-Leichtmetallkonstruktion mit Schwingflügeln und Isolierverglasung sind bündig in die Fassade gesetzt. An den Giebeln wurde Glasmosaik verwendet. Die Farbgestaltung des Hochhauses wurde heller gehalten, um das Bauwerk leicht und luftig erscheinen zu lassen